



## Röllke - Orchideenzucht

11.11. Juni 2012

Liebe Orchideenfreunde,

In den kommenden Wochen werden wir auch interessante Orchideen-Zuchtberichte veröffentlichen. Diese haben mit ihren Zuchtfolgen maßgeblich dazu beigetragen, dass Orchideen heute die beliebteste Zimmerpflanze in Deutschland geworden ist.

Heute stellen wir vor:

### Röllke - Orchideenzucht

Versteckt zwischen Weizen und Ähren liegt ein wahres Orchideen-Paradies: Phalaenopsis-Hybriden in allen Farben und Größen und seltene Orchideen-Arten, die erst auf den zweiten Blick auffallen; daneben ein Wabenigel mit effizienten Pollen und Morellen. Auf 4000 m<sup>2</sup> drängen sich Orchideen in allen Wachstumsstadien und Größen - auf Pflanzböden, an den Wänden der Glashäuser und vor deren Decken hängend. Dazu das Herzerliche ein hochmodernes, ultramodernes Auenzuhause.



Phalaenopsis-Hybriden in Pink-Weiß



Das AUA ist nach dem ersten Eindruck wohl erwartet. Auf halber Höhe vom ost-westlichen Straßenschnitt nach Paderborn, kurz hinter der Ortsausfahrt von Schloss Holte-Stukenbrock, geht es rechts in die FFWeg. Hier soll einer der bedeutendsten Orchideen-Züchter Deutschlands seinen Sitz haben? Da geht keiner Hand ohne Anerkennung von Günter von Bilschlag - dem eher weniger bekannten Geschäftsführer. Der Weg ist aber richtig, wie das Schild „Röllke Orchideenzucht - Ausstellung, Verkauf, Service“ neben dem Hauptingang beweist. Doch auch der Eingangsbereich macht im ersten Moment eher wenig Eindruck und lässt nicht vermuten dass hier die Königin der Zimmerpflanzen bevorzugen es sowohl deutschsprachig als auch englischsprachig ihre Liebhaber finden

Eine Vielfalt an Fokalen und Ausrichtungen zeugt von 20 Jahren Orchideenzucht.



### Experte durch und durch

Dazu passt auch der erste Eindruck von Lutz Röllke, 49 Jahre alt, dreifacher Vater und bereits Großvater: insulärerbaut, grünlicherer Teint und selbst gedrehte Zigaretten - ein Gärtner bei der Arbeit eben. Bereits die ersten, mit dem Chef und Firmengründer gewechselten Worte offenbaren jedoch, dass es sich hier um eine Orchideen-Parade handelt. Hier hat sich jemand bewusst für die Orchideen entschieden und weiß genau, wovon er spricht. Jede Nachfrage führt zu einer ausführlichen, sachkundigen Erklärung oder einer spannenden Anekdote.



Dazu trat sein jüngerer Bruder Frank Röllke der Firma bei. 1990 ergriffen die Brüder die Gelegenheit, die Räume einer großen Gartenerei Schloss Holte-Stukenbrock zu übernehmen. Dort tummelte sich heute über 100.000 Pflanzen. Allein ein überschwerer großer Wagen mit Pflanzen seines Bruders - Schwagerbruders - Orchideen-Züchters aus Ecuador - enthält eine bei unerschöpfbare Anzahl von über 300 Arten ecuadorischer Orchideen.

Eine Vielfalt an Fokalen und Ausrichtungen zeugt von 20 Jahren Orchideenzucht.

### Artenreicherung statt Massenproduktion

Die Röllkes haben sich auf seltene Orchideen spezialisiert, professioneller Einsatz keine Massenware. „Wir erziehen uns als Naturerbtöler, haben einen wichtigen Beitrag zur Artenreicherung. Aber natürlich lässt sich mit solchen Pflanzen auch Geld verdienen“, meint Röllke.

Das wird sich dem Ende der 80er Jahre jedoch immer schwieriger.



Damals wurde die Massenvermehrung über Gewebekulturen entwickelt, wodurch große Mengen gleichartige Pflanzen zu niedrigen Preisen auf dem Markt geschmeißelt wurden, zum Beispiel aus Thailand. „Das Problem dieser in Massenfluten und Dosenform zu findenden Orchideen ist, dass sie in ihrem Ursprungsland ganz anderen Wachstumsbedingungen haben, als sie schließlich in einem deutschen Wohnzimmer vorfinden“, erklärt Röllke. „Trotzdem lassen sich die Pflanzen zunächst einstellen. Haben sie ihre ersten Blüten verloren, kann es drei bis fünf Jahre dauern, bis sie erneut blühen.“



„Das Sortiment der Orchideen ist wirklich sehr speziell und bietet gewisse Konkurrenz“, bestätigt Coni Röllke. Sie ist Lutz Röllkes bessere Hälfte und über ihre Elternzeit zum Leben mit den Orchideen gekommen. Sie ist sie auch an diesem Sonntag mit der Kamera in den Gewebekulturen unterwegs.

### Warte Schule für die Fensterbank

Das passiert mit Orchideen aus Röllkes Zucht nicht. Hier wird ganz bewusst eine „Jarte Produktion“ geführt. Das heißt, die Orchideen wachsen bei 22 bis 24 °C und erfahren bezüglich der Temperatur nachher eine Nachtabsenkung von ca. 4 °C - gerade so eben, wie es später auch auf der Fensterbank ihres neuen Zuhause sein wird. Auch auf spezielle Krankheiten im kurzen Wintergarten wird verzichtet. Lutz Röllke erklärt warum: „Wenn ich krankheitsfrei gebe, weiß die Orchidee nicht, was sie machen muss. Soll ich mich auf die Winterzeit einstellen oder auf die Larve?“ Schließlich stellt sie sich auf das stärkste Licht - also die Fensterbank ein. Wird dieses Feindspiel eingehalten, muss sich die Pflanze selbst einstellen.

Wen wichtiger ist die optimale Wasserversorgung. Während im Sommer auch Sprühnebel zum Einsatz kommen, um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen, ist das Sprühen im Herbst und Winter Handarbeit. Außer der im Betrieb etablierten Familie, zu der auch die beiden Röllke-Enkelkinder gehören, teilt sich je zwei feste Angestellte und fünf Teilzeitkräfte diese wichtige Aufgabe.



### Cony Röllke weiß genau, welche Pflanzen wie viel Wasser brauchen.

Da bleibt wenig Zeit für Urlaub und Freizeit. Übrigens wird trotzdem, wenn auch ganz im Zeichen der Orchideen-Tausende von Kilometern rüber die Röllkes Jahr für Jahr quer durch Deutschland und die EU von einer Orchideen-Schau oder -Messe zur nächsten: Aachen, Badpest, Dresden, London, Padua, Olegovo, Valencia - das ist nur eine kleine Auswahl an Städten, die 2009 auf dem Programm stehen. Diese Reisen sichern und organisieren sich 100% Absatzwege. Demen leistet auch die immer größere Bedeutung des Internets etwas.

In diesen stellen Gefallen weichen die Orchideen-Käufer über mehrere Jahre hinweg



### Auf der Schwelle zum Auenzuhause

Das Herzerliche der Orchideenzucht ist das Auenzuhause. „Hier ist alles mega-stark“, betont Röllke. „Mittels spezieller Filter wird die Luft so gereinigt, dass sie 100 Prozent keimfrei ist.“ Demgegenüber der Rundung auf der Türschwelle. Die Können unter dem Schalen etwas Gift für die Jungpflanzen, die hier unter besonderen Bedingungen über einen langen Zeitraum heranwachsen: Alles rein reinkommen dauert die Hälfte der Samen in der Kapsel. Danach können die Pflanzen drei bis zwölf Monate im Labor, weitere 24 bis 48 Monate wachsen die in speziellen Flaschen heran. Insgesamt dauert es bis zur ersten Blüte mindestens vier, im Schnitt sechs bis sieben Jahre. Bei langjahren wachsenden Arten können sogar 9 bis 12 Jahre vergehen, bis sich die ersten Blüten bilden.



### Lebteiggestecke

Diese Pflanzgestecke werden, nach Voranschauung, erst ca. 18 Jahre alt.



Diese Degenerace ist eine eigene Züchtung von dem Haus Röllke



Weiße Phalaenopsis - bis zu 15 cm messen die Blüten dieser alten Schnittkulturen.



### Interesse und Neugierde wecken

Gewisslich würde sich Lutz Röllke wünschen, dass die Menschen wieder mehr Interesse für die Besonderheiten der verschiedenen Orchideen-Arten zeigen und auch für die wichtigsten Pflanzgruppen. Gerade dort ist seine Funktion bei allen Wünschen und Fragen, vorzugsweise, die sind an dieser Beratung überhaut interessant. Das er leider nicht immer der Fall. „Im Frühjahr und Herbst machen wir spezielle Vorfestungen. Dann dürfen die Leute ihre Pflanzen bringen und unsere Orchideen-Gespräch ist hier. Sie bringt Beratung und Hilfe an. Dann zeigt sich, wie viele runderwertige Pflanzen auf dem Markt sind und welche Fehler gemacht werden.“ Ein Beispiel sei das Substrat, das oft aus Baumrinde stammt. Nach drei Monaten ist fast verschwandener Rindeanteil sei es oftmals regelrecht weggerollt. Dabei ist es heutzutage so einfach, sich zu informieren, beispielsweise auch über das Internet.

Natürlich nutzen auch die Röllkes diese neuen Wege der Kommunikation und Vernetzung. Gleichzeitig ist ihnen der direkte, persönliche Kontakt zu ihren Kunden sehr wichtig. Dazu gehören auch Führungen und Veranstaltungen für Gruppen vor Ort. „Wenn die Menschen hier bei uns stehen, was für einzigartige Pflanzen sie vor sich haben, unterhalten sie eine ganz andere Beziehung zu den Orchideen“, meint Röllke. Und diese Beziehung beruht bei richtiger Pflege auf Gegenseitigkeit - über lange Jahre hinweg.

[www.roellke-orchideen.de](http://www.roellke-orchideen.de)

Herzlichen, auch Charles

Wenig Spezialitäten wachsen in dieser Zucht heran. Sie stammen zum Teil von Mutterpflanzen, zu denen Lutz Röllke eine besondere Beziehung hat. Zu diesen Schätzen gehört zum Beispiel eine Blau-Dame namens: Paphiopedilum Paphiopedilum Händke Typ virens. Ca. 18 Jahre alt ist diese „Königin der Orchideen“, die einen Wert von 500 Euro haben dürfte. Nicht alles, was schön und besonders ist, hat jedoch auch einen besonderen Preis. Manche Arten erhalten erst Platz erst bei genauerer Betrachtung.



Gefühlspolares Paphiopedilum ist eine von Lutz Röllkes Favoriten



Phalaenopsis Mini Park - eine Miniatur Phalaenopsis



Dendrobium nobilissimum